



Projektbeschreibung

Das Pilotprojekt „POLITIK IN AKTION –Gesetze in die Schule“

Mit dem Pilotprojekt „POLITIK IN AKTION –Gesetze in die Schule“ wollen wir gemeinsam mit der Klasse 9c der Realschule Kerpen, die gleichzeitig unsere Aktivgruppe PEACEMAKERS ist, den Versuch machen, Landespolitik zum Greifen nahe in den Unterricht zu bringen. Schülerinnen und Schüler sollen den Landtag als eine aktive Bühne politischen Handelns im positiven Sinne begreifen können. Durch ihre unmittelbare Beteiligung an diesem Prozess übernehmen sie Verantwortung für die Politik unseres Landes und fühlen sich der Gemeinschaft verbunden.

Spannende Landesgesetze

Aber gibt es spannende Gesetzesvorhaben im Landtag? Das haben wir uns vor einem Jahr gefragt und haben seitdem die aktuellen Gesetzesvorhaben verfolgt. Was wir gesehen haben, hat uns beruhigt.

Das Gesetz zu den Bekenntnisschulen (Drucksache 16/7544 - Nach 2. Lesung am 18.03.2015 angenommen und verabschiedet) wäre für den Religionsunterricht ebenso geeignet gewesen wie das Bestattungsgesetz NRW, bei dem es um das Verbot von Grabsteinen aus Kinderhand und um die Regelung für muslimische Friedhöfe ging, dass am 1.10.2014 in Kraft trat. Spannend wäre es auch gewesen, das Landeskulturgesetz mit Jugendlichen zu betrachten, die aus vielen Kulturen kommen und darüber ihren Kulturbegriff hätten klären und einbringen können.

Inklusionsstärkungsgesetz

Für das Pilotprojekt haben wir das Inklusionsstärkungsgesetz gewählt. Der am 28.10.2014 von Sozialminister Guntram Schneider vorgelegte Entwurf soll „den Menschen mit Behinderungen in unserem Land ein selbstbestimmtes Leben erleichtern“, wie es Minister Schneider in Düsseldorf sagte. „Unser Ziel ist die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Behinderungen und die Beseitigung von Barrieren, die sie daran hindern“. Hintergrund ist die UN-Behindertenrechtskonvention, die in nationales Recht umgesetzt werden muss.

Inklusion an Schulen

In vielen Schulen führte das 9. Schulrechtsänderungsgesetz (beschlossen am 5.11.2013) zu großen Veränderungen. Mehr oder weniger ist es inzwischen normal geworden, dass Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam in einer Klasse sitzen. Auch in der Realschule Kerpen, wo sich die Klasse 9c mit dem Inklusionsstärkungsgesetz beschäftigt, ist das Wort Inklusion kein Fremdwort mehr. An ihrer Schule sind bereits zahlreiche Jugendliche mit Behinderung, auch in ihrer Klasse.

Inklusion in der Gesellschaft

Mit dem neuen Gesetzesvorhaben geht es um die Inklusion außerhalb der Schule. Inklusion vertritt ein Gesellschaftsbild, das grundsätzlich keine Randgruppen mehr definiert und darum auch keine Kategorien wie Menschen mit und ohne Behinderung kennt.

Minister Schneider schreibt, mit dem Gesetz strebe die Landesregierung einen grundlegenden Perspektivwechsel an, nämlich den modernen Behinderungsbegriff der UN-Behindertenrechtskonvention im Landesrecht wie auch in den Köpfen zu verankern. Das ist ein spannender Prozess, der für alle große Herausforderungen beinhaltet.



Die Stationen der letzten Monate:

12.3.2015 – Landtagspräsidentin Carina Gödecke besucht die Klasse 9c

29.4.2015 - Empfang im Landtag NRW – Landtagspräsidentin Carina Gödecke lädt die Klasse 9c und Landtagsabgeordnete aus ihrer Region zum Gespräch.

19.5.2015 – Expertenanhörung in der Klasse 9c - Der Behindertenbeauftragte der Landesregierung NRW Norbert Killewald besucht die Klasse und klärt die Jugendlichen über den Werdegang des Inklusionsstärkungsgesetzes auf. Zwei Stunden später setzte Horst Ladenberger vom Zentrum Selbstbestimmt Leben die Expertenanhörung der Jugendlichen fort.

Über die einzelnen Stationen finden Sie mehr in unserem Blog <http://friedensband.blogspot.de>

Die nächsten Schritte:

2.6. Befragung in der Schule – die Klasse 9c ist neugierig auf die Meinung der Gleichaltrigen.

16.6. Fazit – die Klasse 9c bündelt die Informationen und schreibt eine Stellungnahme.

23.6. Abgeordnete lassen sich von den Jugendlichen ihre Wünsche und Forderungen mitteilen.

Aktivgruppe PEACEMAKERS

Seit 2005 unterstützt FRIEDENS BAND Aktivgruppen, die sich in Schule und Freizeit für andere Menschen einsetzen. Die meisten Aktivgruppen sind an der Realschule Kerpen entstanden, gefördert durch die Lehrerin Bettina Henke.

Deren Klasse 9c hat als Aktivgruppe PEACEMAKERS schon viele politische Aktionen für Kinder in anderen Ländern gestartet. So reichten sie eine Petition gegen Kinderarbeit auf den Plantagen der Tabakindustrie ein, sammelten Unterschriften für „Kinder ohne Aids“ und waren im Januar im Landtag, um mit der „Aktion Rote Hand“ auf das Schicksal von Kindersoldaten aufmerksam zu machen.

„Wir haben im letzten Jahr festgestellt, wie blöd es ist, wenn wir als Jugendliche nicht mitbestimmen können. Unser alter Schulleiter ist in den Ruhestand gegangen. In der Schulkonferenz, in der wir auch vertreten waren, konnte über einen neuen Schulleiter abgestimmt werden – aber erst, wenn man 16 Jahre alt war. Wir Jüngeren fanden das sehr ungerecht, denn die älteren Schüler, die mittlerweile die Schule verlassen haben, durften über unsere Zukunft abstimmen – wir aber nicht!“ – Aslihan, 15 Jahre

Die Aktivgruppe PEACEMAKERS hat beim Besuch der Landtagspräsidentin in ihrer Realschule in Kerpen am 12. März 2015 einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Mit ihrer Idee, Politik greifbarer und realer zu gestalten, konnten sie Frau Gödecke überzeugen, die Schirmherrschaft für das Projekt „POLITIK IN AKTION –Gesetze in die Schule“ zu übernehmen.

Am Ideenwettbewerb innerhalb des deutsch-französischen Schulprojekt „Café Europa“, dass von FRIEDENS BAND initiiert wurde, beteiligten sich u.a. die Kerpener Schülerinnen und Schüler. Sie forderten mehr praktische politische Bildung an Schulen und die Stärkung der Beteiligung von Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen, unterstützt durch eine Internetplattform. Das brachte ihnen den 1. Preis ein. Ihre Ideen konnten sie mit den anderen Preisträgern am 7. Mai und am 3. Juli im Landtag Nordrhein-Westfalen vorstellen vor den Abgeordneten Holger Ellerbrock und Stefan Engstfeld, Martin Flasche aus der Staatskanzlei und Dr. Norbert Reichel und Hildegard Banneyer vom Schulministerium.



FRIEDENSBAND

Seit 2003 wendet sich Aktion Weißes Friedensband e.V. an Schulen mit Angeboten einer aktionsgestützten Bildungsarbeit. Wir fördern Jugendliche, indem wir ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen stärken. Wir bieten ihnen den Raum, politische und soziale Themen zu erfassen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Politische Bildung wird praktisch und aktiv gestaltet. Sie können ihre Berührungspunkte zu Politikerinnen und Politikern und Medien abbauen, da diese in allen Projekten von FRIEDENSBAND eingebunden werden. Wichtig ist FRIEDENSBAND, dass Jugendliche die Erfahrung machen, von Erwachsenen ernst genommen zu werden.

FRIEDENSBAND initiierte 2003 die „Aktion Rote Hand“ mit der inzwischen mehr als 500.000 Jugendliche gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten protestierten. Seit 2005 hat FRIEDENSBAND den Schulen in NRW zu jeder Wahl die Aktion „Faires Wahlcafé“ angeboten. Zur Europawahl wurde das deutsch-französische Schulprojekt „Café Europa“ von der Europaministerin NRW, Dr. Angelica Schwall-Düren, gefördert. Jugendliche beschäftigten sich mit Ländern, in denen Wählen gefährlich ist, machten eine Meinungsumfrage und zogen ihre Schlüsse daraus. Mit Plakaten, Aktionen und Pressekonferenzen machten sie auf ihr Wahlcafé aufmerksam, in dem sie am Wahlsonntag neben dem Wahllokal die Wählerinnen und Wähler mit fair gehandeltem Kaffee belohnten.

Unsere jahrelangen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen in politischen Prozessen sollen im Projekt „POLITIK IN AKTION“ umgesetzt werden, um eine Kultur politischer Mitbestimmung bereits bei Heranwachsenden zu etablieren.